

## Fingerhaltung der Quena im zweiten Register

Bei Kerbflöten spricht man vom Überblasen um zum zweiten Register zu kommen. Es gibt etliche Tricks und Tipps wie man am besten dazu kommt. Am Ende kommen sie alle dazu Sie zu überzeugen den Luftstrahl etwas enger zu machen, damit die Luftgeschwindigkeit höher wird.

Natürlich kann man bei gleicher Mundhaltung auch stärker blasen, nur wird dann der Ton erhöht und die Noten im ersten Register stimmen nicht ein mit den Noten im Zweiten.

Merken Sie also: Nicht stärker blasen sondern Lippen etwas enger.

Natürlich kann man auch etwas stärker blasen, zumindest am Anfang um ein Gefühl dafür zu bekommen wie das zweite Register überhaupt erreicht werden kann.

Eine Übung: Bilden Sie mit Zeigefinger und Daumen einen Kreis (wie im Bild rechts). Nun blasen Sie durch den Kreis, so wie sie bisher die Kerbe angeblasen haben.

Um nun in die zweite Oktave zu kommen pusten sie weiter aber ziehen dabei die Mundmuskulatur etwas zurück als wollten Sie lächeln, nur können Sie es nicht weil Sie ja gerade einen Luftstrahl durch den Kreis blasen.

Nun legen Sie Ihre Quena Educci an, schließen alle Löcher und versuchen beide Töne zu spielen, den im ersten und den im zweiten Register. Wechseln sie von tief zu hoch und wieder zurück bis Ihr Nervensystem die Bewegung verinnerlicht hat. Fast alle Anfänger haben am ersten Tag Schwierigkeiten. Wenn Sie dann eine Nacht schlafen wachen Sie auf und sind ganz überrascht, dass sie es so einfach können. Es dauert eine Zeit bis unser Kopf die Muskeln von selbst steuert ohne, dass wir ständig dabei denken müssen wie wir unsere Lippen formen sollten.

Die zweite Oktave der Quena Educci wird genau so gespielt wie die erste, nur eben mit dem stärkerem Luftstrahl. Allerdings gibt es im D, C, C# und höchsten D eine kleine Abweichung.

Von daher wird nachfolgend die ganze Griffweise im zweiten Register aufgeführt.

Note G: Alle Löcher geschlossen

Note G: Die Basisnote G erreicht man indem man alle Löcher schließt.

Note G (Variante 2): Fast alle Löcher geschlossen

Note

G (Variante 2): Bei der zweiten Variante werden lediglich das Daumenloch und das 6. Loch (linker Zeigefinger) geöffnet. Dadurch wird das hohe G erheblich vereinfacht.

Note G#: Tiefstes Loch geöffnet.

Note G#: Ziehen Sie Ihren rechten Ringfinger etwas zur Seite und schon haben Sie ein G#

Note A: Tiefstes Loch geöffnet

Note

A: Wenn Sie das tiefste Loch unter dem rechten Ringfinger öffnen spielen Sie ein G. Allerdings sollten sie den Finger lediglich etwas über das Loch heben. Ich habe es hier lediglich gänzlich zur Seite gezogen, damit es im Bild besser erkennbar ist.

Note Bb (Variante 1): Zweites Loch halb offen.

**Note**

Bb (Variante 1): Um das zweite Loch von unten halb zu öffnen gibt es zwei Möglichkeiten. Hier wie im Bild könnte man den Finger etwas zur Seite ziehen oder wie im nächsten Bild mit dem mittleren Glied des rechten Mittelfingers die obere Lochhälfte halb schließen.

Note Bb (Variante 2): Zweites Loch halb offen

**Note**

Bb (Variante 2): Die Variante mit den mittleren Gliedern die Löcher zu schließen erlaubt besseres Kontrollieren der Löcher und es wird ganz einfach die Löcher gleitend zu schließen. Um diese Variante zu nutzen

müsste man auch alle Löcher so schließen und nicht nur das zweite von unten wie hier im Bild. Allerdings habe ich gemerkt, dass diese Methode dem deutschen Spieler sehr fremd ist. Das liegt wahrscheinlich an der verbreiteten Blockflöte. Wie auch immer testen Sie alle Möglichkeiten.

Note B: Zweites Loch ganz offen

Note

B: Auch hier gilt, dass sie den Finger lediglich über das Loch schwebend halten sollen. Hier habe ich nur für das Bild den Mittelfinger so weit zur Seite gezogen.

Note C: Drei unteren Löcher offen.

#### Note

C: Würde ich die rechte Hand jetzt ganz wegnehmen, dann würde mir die Flöte wahrscheinlich ausrutschen. Aber durch den Daumen und dem Anlehnen des kleinen Fingers unten, wird die Flöte gestützt.

Note C#: Dreiundhalb Löcher offen

#### Note

C#: Ein C# wird erzeugt indem man die unteren drei Löcher öffnet und mit dem linken Ringfinger das vierte Loch lediglich halb öffnet.

Note C# (Variante 2): Nur viertes Loch offen

#### Note

C# (Variante 2): Variante für C#, die mir persönlich besser gefällt. Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach, entweder man mach das Loch kleiner wie das C# oben, oder man schließt weitere untere Löcher bis man das C# erreicht. Durch diese Methode hat man einen besseren Griff.

Note D: Vier Löcher offen

#### Note

D: Achten Sie, dass ich hier betrüge. In der Regel müsste man vier Löcher offen halten, aber ich schließe auch das letzte untere Loch. Drei offene Löcher reichen um das A zu spielen, während der rechte Ringfinger dafür sorgt, dass die Flöte gut gegriffen ist.

Note Eb: Vierundhalb Löcher offen

Note Eb: In der Tat würde diese Formation ein Eb machen, aber wie beim G# würde der Griff der Flöte ziemlich schwer sein.

Note Eb (Variante 2): Fünftes Loch alleine offen

Note

Eb (Variante 2): Das Bb ist wohl so am einfachsten zu erreichen.  
Natürlich gilt auch hier, dass ich den linken Mittelfinger nicht

derartig verkrampft zur Seite ziehe, sondern lediglich etwas anhebe.

Note E: Fünf Löcher offen

Note

E: Fünf Löcher offen Schauen Sie gut hin, denn ich betrüge wieder. Ich kann keine fünf Löcher offen halten, aber man kann bis zum fünften Loch so viele Löcher offen halten wie möglich. Somit hat man ebenfalls ein E.

Note F: Erstes, viertes und sechstes Loch offen

#### Note

F: Wie im Bild, sollten sie alle Löcher bis auf das erste von Unten, das vierte und das sechste Loch geschlossen halten. Im ersten Register hatten wir die rechte Hand ganz gehoben oder nur mit dem Ringfinger das unterste Loch geschlossen.

Note F#: Zweites drittes und fünftes Loch zu

Note F#: Eigentlich genau wie das F, nur hier auch noch das Daumenloch öffnen.

Note G: Das höchste G

#### Note

G: Dies ist eine einfache Note zu merken, aber schwierige zu greifen.  
Alle Löcher offen, inkl. Daumenloch, nur das dritte Loch von unten mit  
Zeigefinger schließen.